

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 M. bei freier Zustellung durch Posten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Inserate, die Aepelsteine Korpusgröße 12 Pf. für Inserenten im Abdruck, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Wellenlinie 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 100.

Sonnabend, den 15. Dezember 1917.

27. Jahrgang

Öffentliche Aufforderung zur Meldung zwecks Eintragung in die Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 13. November 1917 (Reichsgesetzblatt S. 1040) werden die nachstehend aufgeführten Personen aufgefordert, soweit sie ihren Wohnsitz im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz einschließlich der revidierten Städte Kamenz und Pulsnitz haben, sich in der Zeit vom

10. bis zum 15. Dezember 1917

bei ihrer Gemeindebehörde **persönlich** zu melden, um die für die Eintragung in die Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen erforderlichen Angaben zu machen:

1. alle männlichen Deutschen, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie nicht
 - a) zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören oder
 - b) auf Grund einer Reklamation vom Dienste im Heere oder in der Marine zurückgestellt sind,
2. alle männlichen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie im Gebiet des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben und nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören.

Nicht nochmals zu melden brauchen sich diejenigen Hilfsdienstpflichtigen, die sich bei der ersten Eintragung auf Grund der Verordnung vom 1. März 1917 oder aus Anlaß eines späteren Stellen- oder Wohnungswechsels bei ihrer Gemeindebehörde oder beim Einberufungsausschuß gemeldet haben und dies durch Vorlegung des abgestempelten Abreißstücks der Meldeliste nachweisen können.

Von der persönlichen Meldung ist befreit, wer sich bis 15. Dezember 1917 schriftlich unter ordnungsmäßiger Ausfüllung der vorgezeichneten Meldebögen meldet. Die schriftliche Meldung erfolgt durch Abgabe der ausgefüllten Meldebögen bei der Gemeindebehörde oder durch Abgabe der ausgefüllten Meldebögen in einem unversiegelten oder in einem Umschlag bei einer Postanstalt (Postagentur) gegen Ausbändigung der ausgefüllten und gestempelten Meldebefähigung. Diese Befähigung ist sorgfältig aufzubewahren. Die Abgabe der ausgefüllten Meldebögen bei der Gemeindebehörde oder bei der Postanstalt (Postagentur) kann auch durch den Arbeitgeber, bei Beamten durch die vorgesetzte Dienstbehörde, erfolgen.

Für die in öffentlichen oder privaten Anstalten (Schulen, Krankenhäusern, Heilanstalten usw.) mit Einschluß der geschlossenen Unterrichtsanstalten (Jugendheimen) untergebrachten Meldepflichtigen

hat der Anstaltsleiter oder der von ihm dazu bestellte Vertreter die Meldung schriftlich unter ordnungsmäßiger Ausfüllung der vorgezeichneten Meldebögen bis zum 15. Dezember 1917, entweder durch Ablieferung bei der Gemeindebehörde oder durch Abgabe bei einer Postanstalt (Postagentur) gegen Ausbändigung der Meldebefähigung vorzunehmen. Auf Antrag eines Anstaltsleiters kann die für seinen Wohnort zuständige Kriegsamtsstelle ihm gestatten, die Meldungen ganz oder teilweise auf Listen zu erhalten.

Die Meldelisten nebst Umschlag für die schriftliche Meldung werden bei den Gemeindebehörden unentgeltlich ausgegeben. Dort sind auch gegen Zahlung von 10 Pf. für das Stück die Bekanntmachungen über Mitteilung des Stellen- und Wohnungswechsels erhältlich, zu deren Ausbändigung nach § 12 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 13. November 1917 jeder Arbeitgeber verpflichtet ist, der in seinem Betriebe Hilfsdienstpflichtige beschäftigt.

Wer die Meldung schuldhaft unterläßt, kann durch den Einberufungsausschuß mit einer Ordnungsgeldstrafe bis zu 100 M. und, wenn die Geldstrafe nicht beizutreiben ist, mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. wird bestraft, wer in einer Meldung wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

Die gleiche Strafe trifft den Anstaltsleiter oder seinen Vertreter, der in einer Meldung wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht sowie den Meldepflichtigen selbst, der in einem solchen Falle dem Anstaltsleiter oder seinem Vertreter gegenüber derartige Angaben macht.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz und die Stadträte zu Kamenz und Pulsnitz, am 10. Dezember 1917.

Nach § 27 der Wahlordnung für die Stadt Pulsnitz hat der diesjährige

Christmarkt

Sonntag, den 16. Dezember von Mittags 12 Uhr an

zu besichtigen werden nur solche Verkäufer zugelassen, die in der Sächsischen Oberlausitz oder im Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz wohnen.

Pulsnitz, am 8. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Städtische Sparkassen

Bischofswerda

Zinssatz für Spareinlagen: $3\frac{1}{2}\%$ | Giroeinlagen: $2-3\frac{1}{2}\%$
Tägliche Verzinsung.

Radeberg

Zinssatz für Spareinlagen: $3\frac{1}{2}\%$ | Giroeinlagen: $2-3\frac{1}{2}\%$
Tägliche Verzinsung.

■ Spareinlagen und Einzahlungen auf Girokonten ■
sind nach Maßgabe der Gesetze mündelsicher.

Hypothekendarlehen in barem Gelde auf Hausgrundstücke und landwirtschaftlichen Besitz. — Beleihung von Wertpapieren. — Aufbewahrung und Verwaltung von Kriegsanleihscheinen und allen sonstigen sicheren Wertpapieren. — Einlösung von Zinsscheinen —
Auskünfte bereitwilligst.

Neueste Nachrichten.

Im November wurden 205 feindliche, 60 deutsche Flugzeuge und 22 feindliche, 2 deutsche Fesselballone abgeschossen.

Eins unserer Unterseeboote hat im Atlantischen Ozean neuerdings drei Dampfer und einen Segler versenkt.

Über 1100 feindliche Geschütze sind im Unterseekrieg mit den versenkten Schiffen vernichtet worden.

An der russischen Nordfront haben bei den Wahlen zur Verfassunggebenden Versammlung die Bolschewiki mehr als die Hälfte der Stimmen erhalten.

In Warschau haben Studentenkundgebungen

für die wegen Umtrieben gegen die Mittelmächte internierten Legionäre und ihren Führer stattgefunden.

Das englische Luftschiff „G. 27“ wurde von einem unserer Marineflugzeuge in den Hofden vernichtet.

Panama hat nach einer Neutermeldung an Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt.

Der frühere englische Premierminister Asquith erklärte in einer Rede in Birmingham, Englands Eintritt in den Krieg sei nicht unbedingt nötig gewesen, doch würde er jetzt die gleiche Entscheidung noch einmal treffen.

Die englische Friedensbewegung. Nach Meldungen schweizerischer Blätter aus Rotterdam haben am letzten Sonntag in Lon-

don und Birmingham unter großer Beteiligung eine Anzahl öffentliche Meetings der Pazifisten stattgefunden. Die Veranstaltungen seien deshalb beachtenswert, weil es die ersten Friedenskundgebungen wieder nach einer fast dreimonatigen Pause sind und weil ihnen nach Lord Lansdowneschen Briefe weitere in England folgen dürften.

Der Abgeordnete Thomas, Sekretär der Eisenbahner-Union, hielt bei dem Eisenbahnerbankett im Aldwich-Klub am 7. d. M. eine Rede über die Stellung der Arbeiterschaft zum Kriege. Der Redner führte u. a. aus: Nach drei Kriegsjahren haben wir ein Stadium erreicht, wo sich in einfacher Sprache sagen lassen sollte, was unsere Sache ist. Ich glaube, daß

unser Volk alle Opfer bringen wird, um den Geist des Militarismus zu vernichten. Aber nichts tut heute mehr not, um die Moral unseres Volkes zu stärken, unsere Einheit zu bewahren und uns in den Stand zu setzen, der uns drohenden Gefahr die Stirn zu bieten, als eine klare und einfache Erklärung unserer Kriegsziele, die deutlich und ausdrücklich feststellt, daß wir nicht imperialistische Ziele verfolgen und nicht Eroberungen wollen, sondern die Freiheit der Völker auf der ganzen Welt. Wir dürfen, schloß Redner, den Krieg nicht eine Minute länger wahren lassen, als nötig ist. Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um das Ende zu beschleunigen und einsehen, daß der feste Friede ein solcher ist, der auf dem größten aller Ideale beruht, nämlich darauf, daß alle Menschen Brüder sind.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. (P o st.) Vom 16. Dezember ab findet an Sonn- und Feiertagen wieder eine Briefbestellung statt, Beginn 11⁰⁰. Die außer-gewöhnliche Brief- und Zeitungsausgabe am Schalter fällt vom gleichen Tage ab weg.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch veranstaltete die Frauenortgruppe Großröhrsdorf-Bretinig vom Verein für das Deutschtum im Auslande im Mittelgasthof die Aufführung des von Herrn Oberlehrer Korn hier selbst verfaßten Weihnachtsspiels „Weihnachtsfreude in Kriegszeit“. Der Andrang zu der aufs Beste gelungenen Aufführung war so gewaltig, daß die für nächsten Sonntag in Aussicht gestellte Wiederholung nur freudigst begrüßt werden kann.

Bautzen. Infolge des Spanferkelverkaufs ohne Markenzwang herrschte am letzten Markttage auf dem hiesigen Festmarkt ein Andrang, wie er während des ganzen Krieges nicht beobachtet worden ist. Selbst von Leipzig waren Käufer erschienen. Einzelne Händler wollten bis zu 50 Stück festsetzen. Das Angebot war der Nachfrage natürlich nicht im entferntesten gewachsen.

Bretinig. Der Unteroffizier Rabden, bereits im Besitze des Eisernen Kreuzes sich befindend, wurde kürzlich auch mit der Friedrich-August-Medaille in Silber ausgezeichnet.

Kamenz. Seit dem 25. November 1917 werden von dem Ersatzfeldwebel 12. Armeekorps, von dem immobilen Pferdearzt Hr. 61 (beide Formationen in Dresden-Seidenitz), von der Quarantänestation in Oschap, von dem Ersatz-Maschinengewehr-Bataillon 12, Königs-Ersatz-Maschinengewehr-Bataillon 20, Krück, und von der Ersatz-Gesadron Husaren 20, Krück, keine Leihpferde mehr abgegeben. Es sind deshalb künftig Besuche um Ueberlassung von Leihpferden für landwirtschaftliche Zwecke lediglich an die Königl. Amtshauptmannschaft zu richten und nicht mehr an die genannten Truppenteile. Hierzu wird noch ausdrücklich bemerkt, daß eine Berücksichtigung von Besuchen nur in den allerdringendsten Fällen stattfinden kann.

Der neue Einheitsstiefel wird, wie der „Schuhmarkt“ mittelt, wesentlich verbessert werden. Es ist beschlossen worden, an Stelle der schmalen Ledereinsparung, wie sie ursprünglich vorgesehen war, für das Vorderstück ein erheblich weiteres Lederblatt zu verwenden. Die Preise der neuen Einheitsstiefel sollen betragen: 1. für ein Paar Voller- oder Arbeitsstiefel 20,50 M., 2. für ein Paar Oberlederstiefel mit Holzsohle 20,10 M. Für eine dritte Sorte, einen Schuh, der aus Stoff und dessen

Sohle aus Holz besteht, ist der Preis noch nicht festgesetzt.

Was für ein Winter steht in Aussicht? Ein Münchner Botaniker, der auf Grund seiner Beobachtungen des Pflanzenwachstums im Botanischen Garten voriges Jahr einen strengen Winter voraus sagte und jetzt behalten hat, stellt diesmal einen milden Winter in Aussicht. Auch die Jäger machen ähnliche Beobachtungen. Das Wild hat heuer ein dünnes Winterkleid, was auf keinen strengen Winter schließen ließe. Nun, hoffen wir das Beste. Je milder, desto mehr Kohlen könnten gespart werden.

Radeberg. Bürgermeister Dr. Bede wurde einstimmig auf Lebenszeit zum Bürgermeister von Radeberg gewählt.

Rohwein. (Verjast.) Das 1 1/2-jährige Lehrling der Familie Werner in Wetterwitz, krank von einer ägiden Flüssigkeit, die zu werkslichen Zwecken gekauft worden war und starb nach qualvollen Leiden im Weisner Krankenhaus.

Schwarzbau. 90 Pfund Butter gestohlen wurden nachts aus der bei dem Gutbesitzer und Gemeindevorsteher Schönsfelder befindlichen Sammelstelle, so daß die Verteilung der Butter an die Einwohnerschaft unterbleiben mußte.

Retschan. (Fortgesetzt) Mehlrohstoff) vollständig ruiniert haben zwei Bäckerlehrlinge das Geschäft ihres Meisters, der seit Kriegsbeginn im Felde steht, dadurch, daß sie seit schon über einem Jahre fortgesetzt Mehl, Brot und Brotmarken entwendeten und damit Handel trieben. Insgesamt fehlen nicht weniger als 18 Zentner Mehl.

Zwickau. Drei tödliche Unfälle ereigneten sich hier binnen zwei Tagen. In der Papierfabrik von Giesler u. Söhle wurde dem 60 Jahre alten Maschinenführer Gräffer von dem Getriebe einer Maschine der Brustkorb eingedrückt, so daß der Tod alsbald eintrat. Der 67 Jahre alte Berginsolde Palm wurde infolge seiner Schwerebrigkeit von der Straßenbahn tödlich überfahren. Auf dem zweiten Wilhelmshöhe kam der 64 Jahre alte Bergarbeiter Schent aus Friedrichgrün in seinem Verufe zu Tode.

Das englische Unterhaus nahm nach einer Rede Bonar Law über die englischen Finanzen eine Kreditvorlage von 500 Millionen Pfund (10 Milliarden Mark) an.

Das russische Justizdepartement bestätigte den Haftbefehl gegen Kerenski wegen Fortsetzung des Krieges auf Grund annullierter Geheimverträge.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Bekere erklärte, daß mit Deutschland eine Annäherung in wirtschaftlicher Hinsicht voraussichtlich zustande kommen werde.

Die zweite Kammer des Sächsischen Landtags genehmigte den Staatshaushaltsplan für das Justizministerium; die nächste Sitzung findet am 14. Januar statt.

Neueste Nachrichten.

Im Meletta-Gebiete beträgt die österreichisch-ungarische Gesamtbevölkerung: 17.000 Gefangene, 93 Geschäfte, 233 Maschinengewehre und 81 Minenwerfer.

Durch die Erfolge auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden ist eine weitere Verkrüftung der österreichisch-ungarischen Front erreicht worden. In Brest-Litowsk wurden am Donnerstag die Waffenstillstandsverhandlungen mit der wieder eingetroffenen russischen Delegation aufgenommen.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 468 der Königl. Sächs. Armee, ausgegeben am 8. Dezember 1917.

Erhg. Johannes, 17. J., aus Pulsnitz, schwer verwundet.

Körner, Paul, Gestr. 5. 7. aus Großröhrsdorf, leicht verwundet.

Zur Beachtung!
Infolge Nichtertragens unseres Zeitungsmaterials kann die heutige Nummer unseres Blattes nur in vorliegender Form erscheinen. **Geschäftst. des „Aug. Anzeigers“.**

Straßenverkehr betreffend.

Im Hinblick auf die Jahreszeit besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Bestimmungen über den Straßenverkehr durch die Geschirrführer genau zu beachten sind. Vielfach werden die Vorschriften, daß Schall auf der rechten Seite der Straße gefahren werden muß, so wie daß die Wagen ein leuchtendes Namensschild zu führen haben, nicht befolgt. Es ist also stets rechts und nur von überholenden Gefährten links zu fahren.

Wegen der Beleuchtung von Gefährten wird für die Dauer der Kriegszeit vorgeschrieben, daß Kraftfahrzeuge, Motorräder und Fahrräder auch künstlich beleuchtet sein müssen. Mit Pferden bespannte Wagen dürfen wegen des Mangels an Beleuchtungsmitteln unbeleuchtet bleiben, haben aber dann, auch wenn kein Schnee liegt, bei Dunkelheit ein Schellenläute zu führen.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 3. Dezember 1917.

Die **Kriegsfamilienunterstützungen** sind **Sonnabend, den 15. Dez.** vormittags in der Zeit von 8-11 Uhr im **Rittergute** abzugeben.

Wechselgeld (namentlich 50 Pfennigstücke) ist mitzubringen. **Der Gemeindevorstand.**

Bretinig, den 14. Dez. 1917.

Anker, Großröhrsdorf.
Konzert-Cafee-Restaurant.
Sonntags ab nachmittags 4 Uhr:
Konzert
(Volles Orchester). **Eintritt frei!**
Angenehmer Familienaufenthalt

Nachdem wir unseren lieben Vater, Großvater und Bruder,
den Leinweber
Friedrich Gustav Anders
zur ewigen Ruhe gebettet haben, sagen wir hiermit allen für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnisse unseren **innigsten Dank.**

Dir, aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach!

Bretinig, den 13. Dezember 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank!

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme durch Wort und Gesang, Geleit und Blumenschmuck beim Begräbnisse unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Salome verw. Haupe,
geb. Löpelt,

sagen wir hierdurch unseren **herzlichsten Dank.**

Du aber, liebe Mutter, „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“.

Bretinig, Dresden, Döbeln, Großharthau,
den 11. Dezember 1917.

Die tieftrauernden **Kinder und Enkel.**

Bekanntmachung, Lebensmittel betr.

In den Geschäften wird von heute **Sonnabend** ab auf Marke 8 der roten und Marke 14 der grünen **Lebensmittelliste**

1/2 Pfund Marmelade
Petroleum-Marken

angegeben.
Im **Rittergut** gelangen an **Heimarbeiter** von 10-12 Uhr

zur Ausgabe.
Die Ortsbehörde Bretinig.

Elstraer Forstrevier.
Waldstreu-Versteigerung

Montag, 17. Dezember, vorm. 9 Uhr im Gasthaus „Heiterer Blick“ in Burkau.

159 rm (53 Hufen) Nadelreistreue in Akt. 33 und Gneuß'schen Ankauf am Neumarkt;
54 rm (18 Hufen) desgl. in Akt. 37 (Schweinegrund am Burkauer Wege).

Forstamt des Majorates Elstra zu Gödtau.
Naumann.

Die Rabatt-Auszahlung
(10 Prozent)

erfolgt bis mit 24. Dezember d. J. in den üblichen Geschäftsstunden gegen Abgabe der Rabattmarken.

An Kinder erfolgt keine Auszahlung.
Zable auch im Jahre 1918 Rabatt wie bisher.

Robert Edwin Weber,
Großröhrsdorf, Schulstraße 273.

Bretniger Lichtspiele.
Sonntag, 16. Dez. abends 8 Uhr:

Professor Leon Rains
— vom Kgl. Hoftheater Dresden —
in der Hauptrolle des berühmten Detektivs **Joe Jenkin**

Die Harvard-Prämie.
4 Akte!

Es war nicht der Richtige.
Köstliches Lustspiel.

Außerdem das übrige Programm.
Nachm. 1/4 Uhr: **Kindervorstellung.**
Zu diesem wunderbaren Programm ladet ganz ergebenst ein **Dowin Eisold.**

Frauenverein
— Bretinig. —
Dienstag, den 18. Dezember abends 8 im Gasthause zur „Rose“.
Klara Gäbler-Stiftung
und Weihnachtsgaben betr. D.

1 Wohnung
zu vermieten Nr. 14

Ich suche zu Neujahr **1 Knecht**
bei hohem Lohn. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
4900 echt oder nur 10-15 ct Stranzfedern zu verkaufen. Ca lang nur 3 M., ausgeleert volle breit 6 M., 10 M., 15 M., 20 M., 25 M., 30 M., 50 M.
Hermann Hesse, Dresden, Sch.

Raninchenzüchter-Verein
Röbental.
Heute **Sonnabend, den 15. Dezember:**
Öffentliche
Versammlung
im „Anker“, Großröhrsdorf punkt 7 Uhr.

Vortrag
des Landesverbandes-Vors. Herr Reif über: **Verhütung von**
Raninchen-, Hasen- u. Kagenfellen.
Das Erscheinen aller Interessenten und Mitglieder wünscht
der Versammlungsleiter.

Bringe heute **Sonnabend**
Christbäume.
Emil Koch.

Milchziege
sowie **Schlachtziegen** laufe ständigen Preisen. Angebote mit genauer Angabe

W. Hütter, Dresden
Vorsbergstr. 34.

Visitenkart
empfiehlt die hiesige Buchdruckerei

Kirchennachrichten vor. B. 3. Advent, den 16. d. M. 1/2 gottesdienst.
Freitag, den 21. d. M. um 8 Uhr. Beichte und hl. Abendmahl.
Mittwoch, den 19. d. M. um 8 Uhr. „Deutsches Haus“ Weihnachtsfeier und Jungfrauenverein.